

Presse Auszüge

„... die Musik von Claude Chassevent verstärkt den Eindruck der Lähmung; die eingespielten Geräusche schaffen eine bedrohliche Atmosphäre, erinnern an schwülheiße Sommerabende auf dem Land, von Alltag und Menschen abgeschnitten. Die Musik zeigt dabei einen Weg aus der Isolation...“

die Tageszeitung, 07. 01. 2006 („DREIFACH“, Tanztage 2006 Sophiensäle Berlin)

„... Melodische mischt sich mit Disharmonischem. Harte Rhythmen folgen auf weiche. Man hört Vogelgezwischer, dann Straßengeräusche. Ein akustisch interessantes Spiel, das die Sachlichkeit des Stücks unterstreicht...“

Postdamer Neucote Nachrichten, 05. 12. 2005 („SOMMERNACHTSTRAUM“, Schlosstheater Sanssouci, Postdam)

„... die Streicher - eigens für das Stück von Claude Chassevent komponiert - dräuen passend Unheil und knattern dramatisch, wenn Entscheidungen anstehen...“

Marburg news, 22. 02. 2005 („TURANDOT, PRINZESSIN VON CHINA“, Hessische Landestheater Marburg 2005)

„... die Musik von Claude Chassevent war stark verbunden mit den Bewegungen der Tänzerinnen. Seine elektronische Komposition steigerte sich durch den eingespielten Rhythmus in eine sprühende Vitalität...“

Phosphor Magazine, 03. 01. 2005 („VEXIER“, Tanztage 2005 Sophiensäle Berlin)

„...fließen – wie die diversen Geräusche und musikalischen Idiome in der gelungenen Komposition Claude Chassevents – Elemente des so grundverschiedenen Bewegungsrepertoires ineinander...“

Radio Kultur - Galerie des Theaters (SFB/ORB), 07. 04. 2002 („JAMMANIA“, Tacheles 2002)

„... und Claude Chassevents Komposition kommentiert aufs Delikateste der Weg des Helden, „Ego“ genannt, durch russische Weiten...“

Thüringer Allgemeine, 02. 04. 2002 („MILITÄRMUSIK“, Theater Altenburg-Gera 2002)

„... mit einer von Claude Chassevent eigens für die Inszenierung komponierten Musik eine starke Stütze vorhanden ist...“

Die Rheinpfalz, 30. 03. 2002 („MILITÄRMUSIK“, Theater Altenburg-Gera 2002)

„...Vielmehr unterstrich sie die Handlung dezent, umspielte unaufdringlich und wurde nicht zum Selbstweck...“

Neuer Anzeiger Altenburg, 03. 04. 2002 („MILITÄRMUSIK“, Theater Altenburg-Gera 2002)

„... Das stellt, gemeinsam mit dem Soundtrack (Claude Chassevent) eine schwüle Atmosphäre allgemeiner Konspiration...“

Tagesspiegel, 14. 01. 2002 („HEIMREISE“, bat-Studiotheater 2002)

„... In der Brotfabrik lässt das Stück „ein vergessener Tag“ den Menschen aus Glass aufstehen...“

„... Katrin Schyns tanzt zu den schweren elektronischen Bässen das Spiel von der Leichtigkeit des Seins so präzise, dass man wünscht, die Augen des Zuschauers würden weit genug für die Realität...“

Die Welt, 28. 07. 2000 („EIN VERGESSENER TAG“, Brotfabrik 2000)

„...Durch die musikalische Qualität sowie die technische und auch durch die Originalität, hat die Vorstellung welche Sie uns gegeben haben sehr viel dazu beigeführt, dass eine ausgezeichnete Stimmung herrschte...“

Eric Amblard, Vizekonsul Französische Botschaft Berlin, 06. 07. 1998 („SHAMORA“, Maison de France 1998)

*„... Singt wie ein Gott, hat den gewissen Diamantenstaub in der Kehle...
...Sinkt in die Knie, beißt in das Mikro, Mick Jagger ist dagegen ein verklemmter Heini...
...Wo so die Post abgeht, muß ein Paradies - Bote die Muse gespielt haben...“*

neues Deutschland, 01. 04. 1993 („CM ClaudeMartin“, Venusgrotte 1993)